



10. Mai 2020

GOTTESDIENSTBRIEF – Kantate

An alle Gemeindeglieder der

Kirchengemeinde Körchow-Camin
Kirchengemeinden Döbbersen, Neuenkirchen und Lassahn



Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder. (Psalm 98,1)

Liebe Schwestern und Brüder, liebe Leser,

in diesen Tagen wurde vor allem über Wege aus dem Lockdown geredet. Es gab einen bizarren Überbietungswettbewerb. Die einen meinen, es müsse schneller gehen. Die anderen befürchten, dass dies zu voreilig sei. Und da wir in MV gut dastehen, sind wir auch etwas forscher. Noch bin ich skeptisch, aber der Wochenspruch gibt mir Mut, ohne mich sorgloser zu machen. Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder. Ein Wunder wäre schön, ein baldiger Impfstoff oder eine wirksame Arznei könnte ich als solches ansehen. Ja, ich will singen. Und wie in der letzten Woche angekündigt, haben wir erstmals in einer offenen Andacht im Freien –auf Abstand- zusammen gefeiert. Die Menschen sangen, die Vögel zwitscherten, die Kinder schaukelten im Hintergrund. Es war schön. Diesen Sonntag wollen wir wieder in Camin beieinander sein. Ich verstehe das aber nicht als Lockerung, sondern als Zeichen, sich nicht aus den Augen zu verlieren. Gott nicht aus den Augen zu verlieren. Die Regel, der eine trage auch Sorge für den anderen, gilt weiterhin (Galater 6,2).

Mit diesem Gottesdienst-Brief beende ich die wöchentlichen Gottesdienst-Briefe. Das hat verschiedene Gründe. Wir beginnen wieder vorsichtig miteinander Gottesdienste ‚analog‘ zu feiern. Und ein weiterer Grund ist, ab Mitte nächster Woche wird Pastor Cornelius Wergin

wieder seinen Dienst aufnehmen. Solange er sich ‚einläuft‘, bin ich selbstverständlich weiter für Sie alle aus Döbbersen, Neuenkirchen und Lassahn ansprechbar. Das erste Kennenlernen und die Gespräche mit Ihnen haben mir viel Freude bereitet. An dieser Stelle aber: Sei wieder herzlich Willkommen Cornelius! Und noch eines: Ich und all die, die an den Briefen mitgearbeitet haben, danken Ihnen, liebe Leserin und Leser, ausdrücklich für die lieben Rückmeldungen zu diesen Briefen. Deshalb möchte ich das Format auch nicht einfach aufgeben. Es wird –etwas unregelmäßiger- auch in Zukunft mal einen Gottesdienst-Brief geben. Vielleicht auch regional mit Döbbersen und Wittenburg. Ich würde mich freuen, wenn Sie das durch Ihr Mitlesen und Beten und Singen, unterstützen. Doch nun lassen Sie uns noch einmal aus nah und fern (bis Greifswald und Hamburg hörte ich) miteinander zur Ruhe kommen und auftanken.

Und so **feiern wir diese Andacht im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Der dreieinige Gott lasse unsere Seelen singen. Amen.**

Glockengeläut Döbbersen

[nur in der Hörversion]

Vorspiel: Voluntary (William Boyce)

[nur in der Hörversion]

Lasst uns beten mit Worten des Psalms 98:

Singet dem HERRN ein neues Lied,
denn er tut Wunder.

Er schafft Heil mit seiner Rechten
und mit seinem heiligen Arm.

2 Der HERR lässt sein Heil verkündigen;
vor den Völkern macht er seine Gerechtigkeit offenbar.

3 Er gedenkt an seine Gnade und Treue für das Haus Israel,
aller Welt Enden sehen das Heil unsres Gottes.

4 Jauchzet dem HERRN, alle Welt,
singet, rühmet und lobet!

5 Lobet den HERRN mit Harfen,
mit Harfen und mit Saitenspiel!

6 Mit Trompeten und Posaunen
jauchzet vor dem HERRN, dem König!

7 Das Meer brause und was darinnen ist,
der Erdkreis und die darauf wohnen.

8 Die Ströme sollen in die Hände klatschen,
und alle Berge seien fröhlich

9 vor dem HERRN; denn er kommt, das Erdreich zu richten.

Er wird den Erdkreis richten mit Gerechtigkeit und die Völker, wie es recht ist.

Wer mag, singe: Danke für diesen guten Morgen (EG 334,1+4+5+6)

1. Dan - ke für die - sen gu - ten Mor - gen,
dan - ke für je - den neu - en Tag.
Dan - ke, dass ich all mei - ne Sor - gen
auf dich wer - fen mag.

4. Danke für manche Traurigkeiten, / danke für jedes gute Wort./ Danke, dass deine Hand mich leiten / will an jedem Ort.

5. Danke, dass ich dein Wort verstehe, / danke, dass deinen Geist du gibst.
Danke, dass in der Fern und Nähe / du die Menschen liebst.

6. Danke, dein Heil kennt keine Schranken, / danke, ich halt mich fest daran.
Danke, ach Herr, ich will dir danken, / dass ich danken kann.

Altes Testament (2. Chronik 5)

[in der Hörversion: K. Schwarze]

Salomo versammelte alle Ältesten Israels, alle Häupter der Stämme und die Fürsten der Sippen Israels in Jerusalem, damit sie die Lade des Bundes des HERRN hinaufbrächten aus der Stadt Davids, das ist Zion.

7 So brachten die Priester die Lade des Bundes des HERRN an ihre Stätte, in den innersten Raum des Hauses, in das Allerheiligste, unter die Flügel der Cherubim, 8 dass die Cherubim ihre Flügel ausbreiteten über die Stätte der Lade. 10 Und die Cherubim bedeckten die Lade und ihre Stangen von oben her. Und es war nichts in

der Lade außer den zwei Tafeln, die Mose am Horeb hineingelegt hatte, die Tafeln des Bundes, den der HERR mit Israel geschlossen hatte, als sie aus Ägypten zogen.

12 Und alle Leviten, die Sänger waren, nämlich Asaf, Heman und Jedutun und ihre Söhne und Brüder, angetan mit feiner Leinwand, standen östlich vom Altar mit Zimbeln, Psaltern und Harfen und bei ihnen hundertzwanzig Priester, die mit Trompeten bliesen.

13 Und es war, als wäre es einer, der trompetete und sänge, **als hörte man eine Stimme loben und danken** dem HERRN. Und als sich die Stimme der Trompeten, Zimbeln und Saitenspiele erhob und man den HERRN lobte: "Er ist gütig, und seine Barmherzigkeit währt ewig", da wurde das Haus erfüllt mit einer Wolke, als das Haus des HERRN,

14 sodass die Priester nicht zum Dienst hinzutreten konnten wegen der Wolke; denn **die Herrlichkeit des HERRN erfüllte das Haus Gottes.**

Wer mag, singe: Du meine Seele singe (EG 302,1+5)

1. Du mei - ne See - le, sin - ge, wohl - dem, wel - chem al - le Din - ge zu

1. auf und sin - ge schön Ich will den Her - ren Dienst und Wil - len stehn.

dro - ben hier prei - sen auf der Erd; ich

will ihn herz - lich lo - ben, so - lang ich le - ben werd.

5. Er weiß viel tausend Weisen, / zu retten aus dem Tod,
ernährt und gibet Speisen / zur Zeit der Hungersnot,
macht schöne rote Wangen / oft bei geringem Mahl;
und die da sind gefangen, / die reißt er aus der Qual.

Gedanken zum Sonntag:

Liebe Hörer und Leser,

die Herrlichkeit des Herrn erfüllte das Haus Gottes. Manchmal passen die vorgeschlagenen Predigttexte richtig gut in unsere Zeit. Im 2. Buch der Chronik werden wir Zeugen, wie der erste Tempel Gottes eingeweiht wird. Nach einer langen Zeit, in der Israel umherzog, wird das Volk sesshaft. Bis dahin wurden die zehn Gebote Gottes in einer Lade aufbewahrt und wanderten stets mit. Sie waren das Heiligtum, die Erinnerung an den lebendigen, bewahrenden GOTT. Er half aus der Gefangenschaft Ägyptens heraus. Er versorgte die Menschen in der brütend heißen Hitze der Wüste und rettete vor dem Hungertod. Er hatte verbindliche Vorschläge, wie man zusammenleben konnte. Jetzt waren sie angekommen, hatten endlich einen festen Wohnsitz. Wie sollten sie es Gott danken? Ein Tempel wurde gebaut. Nach anfänglichem Zögern ließ Gott es zu. Ein großer Gottesdienst wurde gefeiert. Mit Zimbeln und Harfen und Trompeten. Und ein Gesang wie aus einem Munde. – Wie wollen wir Gott danken? Wir sind durch die Kontakteinschränkungen keine wirklich Gefangenen. Wir können, wenn wir ehrlich sind, sogar noch abgeben. Wir haben Einkaufsläden, die gut gefüllt sind. Wir haben das Gespräch über den Gartenzaun und am Telefon. ER hat unsere Seelen bis hierher einigermaßen gesund gehalten. ER hat uns Wege finden lassen, dass der soziale Frieden nicht ernsthaft gefährdet ist. Und die Häuser Gottes werden wieder geöffnet. Lasst uns das nicht groß, aber intensiv feiern. Mit Orgel und Gesang und vielleicht Trompeten. Ja, gerne auch mit Gesichtsmasken. Ich bin sicher, GOTT hat nichts dagegen und erfüllt auch unsere Kirchen mit seiner Herrlichkeit. Ja, lasst uns wieder mit einer Stimme loben und danken. Jeder und jede mit seiner und ihrer Stimme. Amen.

STILLE

[in der Hörversion: Sarabande (G.F. Händel), Flöte: Christina Hocke]

Fürbitte

Guter GOTT,

als Dein Haus fertig wurde, haben die Menschen wie mit einer Stimme gesungen, gelobt und gebetet.

Es ist eine wunderbare Gabe, singen zu können, fröhlich zu sein.

Es tut gut, dem Kranken ein leises Lied zu singen, dem Traurigen, dem Entmutigten. Wir wollen singen im Herzen und mit unserer Stimme. Wir bitten um Ermutigung und Hoffnung. Es gibt so viele, die unsere Lieder bräuchten, unser Gebet, unsere Zeit und Nähe.

Sei DU da, so dass die Mutlosen Dich als Stütze im Rücken spüren, dass die Zweifelnden dich als Weg vor sich sehen, dass die Kranken deine heilende Hand spüren, dass die Leichtfertigen an deiner Geduld lernen, dass alle Not vor deiner Liebe klein wird. Gott, lass uns Dir singen und dabei spüren – wir sind eins.

Mit Jesu Worten beten wir:

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

Wer mag, singe: Geh unter der Gnade (EG 543)

Geh un-ter der Gna-de, geh mit Got-tes
Se-gen; geh in sei-nem Frie-den,
was auch im-mer du tust. Geh un-ter der
Gna-de, hör auf Got-tes Wor-te;
bleib in sei-ner Nä-he, ob du wachst o-der
ruhst. 3. Gu-te Wün-sche, gu-te Wor-te
wol-len dir Be-glei-ter sein. Doch die bes-ten
Wün-sche mün-den al-le in den ei-nen ein:

Segen:

Der **HEILIGE** gebe Dir sein Lied ins Herz,
ER lasse Dich seine Wunder sehen,
Er nehme Dich mit in sein Haus
und gebe Dir in allem Leben Frieden. Amen.

Nachspiel: Jesus bleibt meine Freude (J.S. Bach) [nur in der Hörversion]

Der HERR ist auferstanden! - ER ist wahrhaftig auferstanden!

Ihr Pastor Axel Prüfer

Ich bin für Sie telefonisch erreichbar unter: **038852-23936** oder per Mail:
koerchow@elkm.de Rufen Sie gerne an oder mailen Sie.